

Emser Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Wochenzeitung 50 Pfg.

Redaktion und Expedition
Emm, Rönnekestraße 16
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 75

Bad Emm, Donnerstag den 29 März 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Belin, 28 März, abends (B. B. Amtlich.)
Im Westen für uns günstiges Geseht bei Croisilles
schloß von Bapaume; in der Champagne und auf dem
Mosel lebhafteste Feuertätigkeit.
Auf dem Osten und von der mazedonischen Front sind
keine Ereignisse nicht gemeldet.

Größtes Hauptquartier, 28. März. Amtlich Kriegsstaatsanwaltschaft.

Bei der Mehrzahl der Armeen verlief der Tag ruhig;
im Gelände beiderseits der Somme und Oise kam
es zu kleineren Kampfhandlungen.

Die erfolgreich unsere Truppen ihre Aufgabe dort lösen,
namens, daß auf dem Gesehtsfelde vom 26. März
bei Bagnicourt und Marches etwa 1000 tote Eng-
länder gezählt wurden.

Sehrn erlitten die Franzosen bei La Fere beim Scheitern
eines Vorstoßes blutige Verluste.

In der Champagne wurden einige französische
Einheiten südlich von Ripont genommen. Dort und bei
Lahure wurden 300 Franzosen gefangen, mehrere Maschinen-
gewehre und Minenwerfer erbeutet worden.

Nördlich von Meims und in den Argonnen in unsere
Stellung gedrungen feindliche Erkundungsabteilungen wur-
den im Vorstoß vertrieben.

Westlicher Kriegsstaatsanwaltschaft. Juni des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bavern

Südlich Meer und Karpathen hat das Frühjahrstau-
wetter eingekehrt, das große Gesehtshandlungen ausschließt.
Die Deute aus den Kämpfen an der Schischara hat sich
auf 11 Minenwerfer und 11 Maschinengewehre erhöht.

Juni des Generalobersten Erzherzog Josef
Bei einer Streife am Nordosthang des Seman in den
Karpathen drangen Stoßtruppen in die russische
Stellung, sprengten mehrere Unterstände und führ-
ten mit einigen Gefangenen und Heutestücken zurück.

Am Magyars schlug ein Angriff der Russen fehl.
Südlich des Uztals wurde von unseren Truppen ein
besetzter Höhenkamm gestürmt und gegen
widerständigen heftigen Gegenangriff gehalten. 150 Gefangene,
ein Maschinengewehr und Minenwerfer blieben in un-
serer Hand.

Bei der
Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen.

Mazedonischen Front Lebhafteste und zeitweilig auslebende Artillerietätig- keit.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Belin, 28. März. Amtlich wird verlautbart:
Deutscher Kriegsstaatsanwaltschaft
Gruppe des Generalfeldmarschalls
von Madsen.

Keine besonderen Ereignisse.
Front des Generalobersten Erzherzog
Josef

Südlich des Uztals wurde in drei Kilometer Breite
eine Höhenstellung genommen und gegen drei starke
Gegenangriffe behauptet. Die Deute beläuft sich auf 150
Gefangene, drei Maschinengewehre und zwei Minenwerfer.

Bei der Magyars-Stellung stürmte der Feind gestern
abermals vergeblich an. In den Waldkarpathen
wurde ein Vorstoß unterbrochen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Im Stanislau drang ein Stoßtrupp in die feindliche
Stellung ein. Die Russen flüchteten.

Bei Tauwetter geringe Tätigkeit.
Kriegsstaatsanwaltschaft.

Die Zahl der im Kampfe südlich von Viglia gefangen
genommenen Italiener hat sich auf 15 Offiziere und 500
Mann erhöht. In diesem Raume ist das Artillerie- und
Mineschützenfeuer sehr lebhaft.

Südlicher Kriegsstaatsanwaltschaft. In der albanischen Front stärkerer Geschütz- und Artilleriebeschuss.

Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Von der West- und Ostfront.

Belin, 27. März. In dem von den Deutschen
besetzten Gelände kommen Engländer und Franzosen nur
zu langsamem Tempo vorwärts. Geschütze und schwer-
ere Panzer bleiben stehen und halten dadurch ganze

Kolonnen auf, die langsam im Moore zu versinken beginnen
und nur durch unerhörte Anstrengungen wieder flottge-
macht werden können. Die Truppen, die nirgends Unter-
kunft finden können, werfen sich abends trotz Müde und
Kälte erschöpft zum Schlafen auf morastigen Grund. Nach
Gefangenenangaben ist die Stimmung der Leute, die hoffen,
endlich aus dem Schlamme der Sommerstellungen herauszu-
kommen, verzweifelt. An der Front aber macht sich der
deutsche Widerstand immer stärker fühlbar. Dabei sind diese
Nachrichten jedoch nicht zu lassen. Nachdem sie die Engländer
bei Bagnicourt um Mosel verlustreich aufgehalten und sie
aus beiden Dörfern mehrmals hinausgeworfen hatten, gaben
sie nach, sobald härtere Kräfte nach ausgiebiger Artillerie-
vorbereitung mit Unterstützung einer Anzahl Panzerkraft-
wagen zum Angriff voringen. Südlich der Somme ist
die Lage unverändert, da die Franzosen seit dem deutschen
Gegenstoß bei Bagnicourt am 25. März sich nicht weiter
vorwagten. Hier gemachte Gefangene, deren Zahl sich auf
120 erhöhte, sagten aus, daß die Angriffsziele am 25. März
erheblich weitergestreckt waren, als sie bis heute erreicht
sind.

An der Ostfront herrschte Tauwetter. Die Sicht klärte
etwas auf und infolge vielfacher Vorstöße der Russen war
die Kampfart lebhafter als bisher. Die Angriffe gegen
die am 8. März von den Verbündeten eroberte Magyars-
Stellung, wo nach vollständiger Artillerievorbereitung drei
angreifende russische Bataillone schwere Verluste erlitten,
schlitten jedoch ebenso wie ein Sturm bei Brzecz und
Vorstoß nördlich Hoczow-Tarnopol und westlich Lud. Da-
gegen gelang, wie gemeldet, der deutsche Vorstoß an der
Schischara, der nicht unerhebliche Deute an Gefangenen, Ma-
schingewehren und Minenwerfern einbrachte.

Die Zerstörungen im Räumungsgebiet.

Belin, 27. März. Die Nordd. Allg. Ztg.
schreibt über die deutschen Räumungsmaßnahmen zwischen
Arras und Baille. Die Zerstörungen in dem von den Deut-
schen geräumten Gebiet sollen nicht gelindert werden. Das
ist auch nicht nötig. Sie waren lediglich eine bittere, aber
unumgängliche militärische Notwendigkeit. Um so schärfer
sei Einspruch erhoben gegen die haltlosen, völlig aus der
Luft gegriffenen Anschuldigungen, als habe die deutsche
Heeresleitung irgendwo unnötige Härte geübt, als wäre
sie mit den Zerstörungen auch nur um Haarsbreite über das
Maß des militärisch Gebotenen hinausgegangen. In erster
Linie wurden alle Brücken und Wege gesprengt, alle Bahnen
abgebaut; aber auch die Wälder mußten fallen, denn dem
Feinde mußte alles Material für Bauten und Befesti-
gungsarbeiten, jede Deckung gegen Sicht genommen werden.
Aus dem gleichen Grunde mußten auch die Dörfer ver-
nichtet werden. In nicht geringerem Grade war die Zer-
störung der Felder und Gärten, der Alleen und Obst-
bäume, die der Feind als unnötige Barbarei brandmarken
will, militärisch geboten. Die feindlichen Batterien und
Kolonnen durften nicht von den verwüsteten Wegen aus-
biegen, bequeme Fahrt feldwärts finden.

Nicht einen Fall unnötiger Zerstörung, nicht einen Akt
von Gewalt und Unrecht kann die Entente mit gutem Ge-
wissen anführen. Kein Wort verlieren die Berichte darüber,
daß eine ganze Zone ungerührt blieb. Daß die Franzosen
das reizende Städtchen Royon unberührt wieder in die
Hände bekamen, danken sie wohl Gott nicht der Tapfer-
keit und Schnelligkeit der eigenen Truppen, sondern der
Ansiht und Menschlichkeit der deutschen Obersten Heeres-
leitung, die sorgfältig jeden Kampf in jener Gegend mit
Mäßigkeit auf die in der Stadt konzentrierten Einwohner
verminderte. Nicht mit einer einzigen deutschen Granate
wurde die Stadt belegt, auch als die Franzosen längst ein-
gerückt waren. Freilich wurde nur die nicht kriegsdienst-
pflichtige Bevölkerung zurückgelassen. Es wäre ja ein Ver-
brechen gegen die eigene militärische Sicherheit, wollte man
dem Feinde Arbeitskräfte zuführen, die nicht weniger wert-
voll sind wie Soldaten.

Belin, Paris, 27. März. Sabasmeldung. Im Stadt-
hause von Bapaume hat durch Zufall eine Explosion stattge-
funden. Man ist jetzt bei der Aufräumung der Trümmer.
Zwei Vertreter des Departements Pas de Calais, Raoul
Piquet und Albert Tallandier, Abgeordnete von Arras,
denen daran gelegen hatte, sich sofort in die wiedereroberte
Stadt zu begeben, sollen unter den Opfern sein.

Die Revolution in Rußland.

Anklage gegen den Zaren.

Das Pariser Journal du Peuple meldet aus Peters-
burg, daß die Delegierten der gemäßigten Ausschüsse und
besonders die Revolutionäre verlangen, daß gegen den Zaren
und seine Familie Anklage erhoben wird. — Dieser Blätter
melden aus Petersburg: Ein Sonderausschuß unter der Auf-
sicht des neuen Justizministers Kerezenski werde eine genaue
Untersuchung der Dokumente aus Hofkreisen vornehmen.

Einberufung der konstituierenden Verjam- lung.

WM. Basel, 27. März. Sabas berichtet aus Peters-
burg: Es ist nunmehr endgültig beschlossen worden, die
konstituierende Versammlung voraussichtlich auf Ende April
nach Moskau einzuberufen.

Ausbreitung der Revolution.

WM. Petersburg, 27. März. Neutermeldung.
Berichte aus Taschkent besagen, daß die Sarten, Tataren
und Kirgisen sich der russischen revolutionären Bewegung
anschlossen. Große Festlichkeiten werden abgehalten, um den
Anbruch der Freiheit zu feiern. Städte und Dörfer sind
besetzt. Dankgottesdienste werden in allen Moscheen ab-
gehalten. Eine ungeheure Menge von Eingeborenen, auf
200 000 geschätzt, in den verschiedensten nationalen Trachten,
nahm an der Kundgebung teil. Große Begeisterung erhob
sich, als General Kuropatkin als Veteran des russisch-japa-
nischen Krieges eine Ansprache hielt. Ähnliche Szenen
spielten sich in Omsk ab.

WM. Amsterdam, 27. März. Das Allgemeine Han-
delsblatt meldet aus Petersburg: Der Kriegsminister Gutsch-
kow erhielt Telegramme aus Wladivostok und Archangel, in
denen mitgeteilt wird, daß die Garnisonen dieser Häfen,
die japanische Flotte und die Flotte im Eismeer die provi-
sorische Regierung anerkannt haben.

Eine Enzyklika des Heiligen Synods.

Kopenhagen, 27. März. Wie aus Petersburg ge-
meldet wird, veröffentlichte der Heilige Synod eine En-
zyklika an das ganze Volk, in welcher er dieses auffordert, an
der Verteidigung des Landes kräftigen Anteil zu nehmen, der
provisorischen Regierung zu gehorchen und sie durch Gebet
und Tat zu unterstützen.

Anschluß der Großfürsten an die provisori- sche Regierung.

WM. Petersburg, 27. März. Die Großfürsten
Mikhael Mikolajewitsch, Mikolaj Michaelowitsch, Alexan-
der Michaelowitsch, Boris Wladimirowitsch, Sergius
Michaelowitsch, Georg Michaelowitsch, Demetrius Konstan-
tinowitsch, die Prinzen Gabriel Konstantinowitsch und Aler
Konstantinowitsch und der Herzog Alexander von Oldenburg
sandten der provisorischen Regierung ein Telegramm, in dem
sie sich vollständig der Anschauung anschlossen, die in der von
dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch ausgesprochenen
Abdankungsurkunde dargelegt ist. Gleichzeitig sprachen sie
den festen Entschluß aus, die provisorische Regierung in jeder
Weise zu unterstützen. Betr. die Apanagegüter der Groß-
fürsten und Prinzen drückten sie die Ansicht aus, daß diese
in Übereinstimmung mit der obengenannten Urkunde fest
Staatsvermögen seien.

Neue Männer.

WM. Kopenhagen, 27. März. Nach Blättermel-
dungen aus Petersburg ist Fürst Lwow, der nicht zu ver-
wechseln ist mit dem gleichnamigen Ministerpräsidenten, zum
Generalprokurator der Heiligen Synode und Fürst Odolowski
zum Metropolit von Petersburg ernannt worden. — Ein
Privattelegramm von Socialdemokraten aus Petersburg
besagt, die Ernennung Algejewski zum Oberbefehlshaber sei
nun endgültig beschlossen.

Verteidigung der Truppen.

WM. Petersburg, 27. März. Meldung des Neu-
terischen Büros. Ein Telegramm aus Nizza besagt: Kriegs-
minister Gutschkow ist hier eingetroffen. Die Truppen leiste-
ten der neuen Regierung den Treueid. Die Abgeordneten
der Regierung sind von der Nizzaer Front zurückgekehrt und
geben einen vorzüglichen Bericht über den Geist der Trup-
pen in den Gräben.

WM. Amsterdam, 28. März. Die Times meldet
aus Petersburg vom 22. März über die Reformen, die in
der russischen Armee eingeführt werden sollen: Die Mann-
schaften werden sich in Zukunft selbst verpflegen. Zu diesem
Zweck wird jede Kompanie eine Kommission von acht Sol-
daten wählen sowie ihre eigenen Lieferanten und einen
Schlichter erhalten. Die Offiziere werden aber das Recht
der Kontrolle behalten. Im Offizierskorps soll mit der bis-
herigen Protektionswirtschaft aufgeräumt werden. Die alten
Generale, die die Altersgrenze bereits überschritten haben,
werden pensioniert. Die Armeen an der Front und in den
Rückstellungen sollen in engere Fühlung miteinander ge-
bracht werden.

Deutschland

Förderung des deutsch-österreichischen Reise- verkehrs.

Vom Vorstände der Reichsdeutschen Waffenbrüderlichen
Vereinigung ist kürzlich ein Verkehrsausschuß gebildet und
dem Vorsitzenden die Ermächtigung erteilt worden, den Aus-
schuß durch Zuwahl zu ergänzen. Von der Reichsdeutschen
Waffenbrüderlichen Vereinigung gehören dem Ausschuß an:

Ministerialdirektor Just als Vorsitzender und Chefredakteur Landau. Der Bund Deutscher Verkehrsvereine hat seinen Vorsitzenden, Herrn Dr. Gontard, Leipzig, sowie die Herren Sekundärinspektor Sattler, Braunschweig, und Direktor Schumacher, Berlin, in den Ausschuss entsandt. In Aussicht genommen für die Mitgliedschaft in diesem Ausschuss sind ferner Geheimrat Renaud von der Mittelschulischen Schiaf- und Speisewagen-Gesellschaft, ein Vertreter des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins sowie ein Vertreter des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs, München. Der Gedanke für die Arbeiten des Ausschusses wird die Förderung und Entwicklung des Verkehrs von den befreundeten Staaten und nach ihnen sein. Mit anderen Worten: Wir wollen, wenn der Friede erst wieder im Lande ist, unser Geld nicht mehr in das Land des Feindes tragen, sondern lieber unsere Ferienmühe dazu benutzen, die Heimat der Völker kennen zu lernen, die mit uns diesen furchtbaren Krieg zusammen durchgemacht haben.

Herabsetzung der militärischen Mindeststrafen.

Berlin, 27. März. Der Reichstagsausschuss zur Beratung des Gesetzes betreffend die Herabsetzung der Mindeststrafen für eine Anzahl militärischer Verbrechen und Vergehen trat am Dienstag zusammen und erledigte in zwei Sitzungen das Gesetz, das er bis auf eine redaktionelle Änderung annahm.

Freies Geleit.

Wien, 27. März. Meldung des kaiserlichen Bureaus. Den deutschen diplomatischen und konsularischen Beamten in China wurde freies Geleit zugesichert.

Deutscher Reichstag.

92. Sitzung vom 26. März 1917.

Die zweite Lesung des Haushaltsplanes der Reichsjustizverwaltung wird fortgesetzt.

Staatssekretär Visco legte die Gründe dar, die zu dem Gesetz zur Vereinfachung der Rechtspflege geführt hätten. Es handelt sich durchaus nicht darum, nur Justizbeamte frei zu machen, sondern wir wollen auch Schöffen, Geschworene, Zeugen frei machen. Im Januar dieses Jahres waren bei den Justizbehörden an höheren, mittleren und unteren Beamten 49 000 tätig, von denen 21 000 zum Justizdienst eingezogen waren. Bei den Rechtsanwältinnen belief sich die Gesamtzahl auf 10 500, von denen 4800 eingezogen waren. Alle diese Männer waren nur bis zum 31. März zurückgestellt. Wollen wir einen baldigen Frieden erzielen, so müssen wir uns bis an die Zähne rüsten. Neben Munition und Lebensmitteln brauchen wir vor allem Mannschafteinsatz. Schieben Sie die Verhandlungen nicht auf die lange Bank. Wir besitzen schon eine ganze Anzahl hervorragender Richter, die aus dem Rechtsanwaltsstande hervorgegangen sind.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Also die Rechtspflege soll beschleunigt werden. Im Prozesse gegen den Fürsten Eulenburg merkt man davon nichts. Das Vorgehen des Reichsanwalts im Prozeß Eichhorn ist ein Schulbeispiel für die Verwilderung der Rechtspflege. Als Redner noch weitere Angriffe gegen den Reichsanwalt richtet, wird er vom Präsidenten Kämpf mehrmals zur Sache gerufen.

Abg. Bruhn (Dsch. Fr.) wendet sich gegen Kriegs- und Kriegsgewinne und bemerkt, daß die liberale Presse sehr oft die Namen der Bucherer jüdischen Glaubens verschweige.

Staatssekretär Visco legt Verwahrung ein gegen die Angriffe des Abg. Stadthagen gegen den Oberreichsanwalt.

Abg. Landsberg (Soz.): Der Bucher ist eine interkonfessionelle Angelegenheit. Hier gilt der Refrain einer Berliner Post: „Ob Christian oder Jid, das bringt das Geschäft so mit sich!“ (Heiterkeit.) Ich bin neugierig, was der Fraktionskollege des Herrn Bruhn, der Abgeordnete Dr. Arendt, zu dieser antisemitischen Rede sagen wird. (Heiterkeit.) Herr Bruhn gehört zu den Leuten, mit denen

ich nicht polemisiere, weil ich nur mit solchen Leuten polemisiere, bei welchen ich den Willen zur Wahrheit voraussetzen kann. Bucher grenzt in dieser Zeit an Landesverrat.

Abg. Bruhn (Dsch. Fr.): Beim Bucher sind immer neun Teufel und ein Christ.

Abg. Altsch (Sp.) bespricht die wirtschaftliche Lage der Reichsanwälte. Eine Erhöhung der Gebühren ist durchaus notwendig. Er protestiert alsdann namens der fortschrittlichen Volkspartei gegen die verheerliche und an Geschmackslosigkeit reiche Rede des Abgeordneten Bruhn.

Damit schließt die Erörterung. Die Entschlüsse, die sich besonders gegen den Kriegsbucher richten, werden angenommen.

Beim Reichseisenbahnetat wurden die Reichshoffischen Vorschläge über die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens erörtert. Während die Abgg. Keil (Soz.) und Müller-Meinungen (Sp.) für die Vereinheitlichung eintreten, machen die Abgg. Pfleger (Ztg.) und Schiele (Konj.) Bedenken geltend. Präsident Wackerzapp erklärte, die Durchführung der Reichshoffischen Pläne könnte nur bei voller Vereinigung aller beteiligten Bundesstaaten erreicht werden.

Dienstag Weiterberatung. Steuerentwürfe.

93. Sitzung vom 27. März 1917

Eingegangen ist das Rotgesetz zum Reichshaushaltsplan. Zunächst stehen kleine Anfragen auf der Tagesordnung.

Abg. v. Callier (natl.) fragt an, ob die Herres- und Marineverwaltung bereit ist, auf Ersuchen der Landesversicherungsanstalten Versicherung, die geschlechtlich erkrankt waren, namhaft zu machen.

Ministerialdirektor v. Jonquieres antwortet, die Entscheidung hierüber ist ausschließlich Seeresache. Den Ärzten ist es verboten, unbefugt das Berufsgeheimnis zu lästern. Inwieweit der Arzt von der Schweigepflicht entbunden werden kann, hängt von der Prüfung des Einzelfalles ab.

Abg. Ganser (F. Sp.) fragt an, ob der Reichskanzler bereit ist, zur Bekämpfung der Fleischschädlinge Kupferpulver und Schwefel an die Weinbauern zur Verfügung zu stellen.

Ministerialdirektor v. Jonquieres antwortet: Im Jahre 1916 wurden für den Weinbau 3500 Tonnen Kupferpulver freigegeben. Für 1917 hat sich das Kriegsministerium bereit erklärt, die gleichen Mengen zur Verfügung zu stellen und außerdem 3000 Tonnen Schwefel. Außerdem gibt es ein gutes Erasmittel.

Es folgt die zweite Lesung der Steuerentwürfe und zwar die Gesetze über den Zuschlag zur Kriegsteuer, über die Sicherung der Kriegsteuer, über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs und die Kohlensteuerentwürfe. Der Zuschlag zur Kriegsteuer beträgt 20 Prozent. Der Zuschlag hat in dem grundlegenden § 1 zugunsten kinderreicher Familien neu eingefügt, daß sich bei diesen das 100 000 Mark nicht übersteigende Vermögen mit einem ermäßigten Zuschlag zu belegen sei. Die Sozialdemokraten beantragen, den Zuschlag auf 33,3 Prozent zu erhöhen. Die Deutsche Fraktion beantragt eine anderweitige Staffelung der Zuschläge und eine besondere Erfassung des Vermögenszuwachs.

Abg. David (Soz.): Der Ausschuss hat alle Verschärfungen der direkten Besteuerung abgelehnt, wir haben wenig Hoffnung, daß Sie von dem verhängnisvollen Weg der Belastung der breiten Massen durch die Verkehrs- und Kohlensteuer Abstand nehmen. Durch Erhöhung der Kriegsteuer würden alle indirekten Steuern überflüssig werden. Neben der Reichsvermögenssteuer bleibt die Reichserbschaftsteuer übrig.

Abg. v. Brodhausen (Konf.): Die besondere Begünstigung der kinderreichen Familien begrüßen wir. Eine Erhöhung des Zuschlages zur Einkommensteuer lehnen wir ab.

Abg. Blana (Fortschr. Sp.): Wir werden die Vorlage in der Fassung des Ausschusses annehmen.

Abg. Pfleger (Ztg.): Im Kriege können nur große, tragreiche Steuern gemacht werden. Dabei muß gesunde Erwerbskraft nicht erstickt werden.

Abg. Stresemann (natl.): Wir stehen auf den den der Beschlüsse des Ausschusses. Bestimmte Kriegsteuern müssen gemildert werden. Die Berücksichtigung des Familienstandes begrüßen wir. Vorschläge der Deutschen Fraktion lehnen wir ab.

Abg. Mertin (Deutsche Fraktion) begründet Vorschläge seiner Fraktion. Wir wollen vor allem den eigentlichen Kriegsgewinn erfassen. Unsere Anträge bringen Reiche eine Mehreinnahme.

Der fortschrittliche Antrag auf Einberufung einer verhandlungs-konferenz zur Prüfung der Frage der Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens wurde angenommen.

Abg. Henke (Soz.) stimmt in fortgesetzter Rede der Steuerentwürfe der Erhöhung des Zuschlages zu.

Abg. Keil (Soz.) warnte vor der Fiktion einer Kriegsgewinnsteuern.

Darauf wurde die Vorlage in der Kommission angenommen. Die Einzelberatung zog sich bis zum Abend hin. Mittwoch: Weiterberatung.

Oesterreich-Ungarn.

Wiederherstellung des serbischen Verkehrs.

Wien, 27. März. (Nichtamtlich.) Seit nach der Eroberung Serbiens in Cacak aufgefundenen Gegenstände der Belgrader Verkehrsbank Salona, welche sich in Verwahrung des österreichisch-ungarischen Militärvermögens befanden und einen Wert von 4 Millionen Dinars repräsentieren, sind der Beschlagnahme und letzterer ist die teilweise Wiederausgabe des Betriebes bewilligt worden. Die österreichisch-ungarische Militärverwaltung in Serbien wird die Reaktivierung serbischer Banken in Belgrad und in der Provinz Möglichkeit fördern, da zu erhoffen ist, daß die Wiederaufnahme der Tätigkeit dieser Banken die wirtschaftlichen Verhältnisse in Serbien günstig beeinflussen wird.

England.

Arbeiterausstände.

Rotterdam, 27. März. Nieuwe Courant meldet aus London: Bonar Law teilte in der Sitzung des Unterhauses mit, daß infolge der Verabschiedung der Wöhne der Arbeiter in den Woll- und Maschinenfabriken in Barrow und Furness ein Aufstand sei.

Weitere Lebensmittelschränkungen.

Kopenhagen, 26. März. Die englische Regierung bereitet das englische Volk darauf vor, daß Maßnahmen zur Verteilung der Lebensmittel in der Zeit notwendig werden, namentlich solche, die eine Einschränkung des Verbrauchs von Mehl und Zucker bedingen.

Rotterdam, 26. März. Der Nieuwe Courant meldet aus London, daß heute eine Kampagne zu dem Zwecke eröffnet wurde, um das Volk von der Notwendigkeit einer einschneidenden Beschränkung der Lebensmittel zu überzeugen. Die Landwirtschaftsminister Lord Selbourne, die im August ernannt wurde, empfahl, Land, das nicht ordentlich bebaut wird, übergehend zu enteignen.

Für die Einführung von Schutzzöllen.

Rotterdam, 27. März. Nieuwe Courant meldet aus London: Infolge der Abnahme von Hughes und wegen anderer Umstände hat die Kriegskonferenz sich bisher nicht ernstlich mit den Schutzzöllen beschäftigt. In konservativen Kreisen ist eine Bewegung, um auf die Konferenz einen Druck auszuüben, um die Einführung von Schutzzöllen auszuüben. Es wurde

Melita.

Roman von Rudolf Elch.

(Nachdruck verboten.)

Was er in froher Stimmung erwartet hatte, traf ein. Die Herbstsonne strahlte vom wolkenlosen Himmel warm herab und tauchte die Wasseroberfläche des Alsterbades, das farbige Laub und die Landhäuser am Ufer in ihr goldiges Licht.

Die mit einem Peristyl und schönem Giebelrelief geschmückte Villa des Konsuls erschien Fries wie eine fürstliche Residenz. Eine breite Allee von Ebereschen, deren Vogelbeeren wie purpurne Trauben in üppiger Fülle aus dem lichtgrünen Laub hervorleuchteten, führte zur Fassade hin. Die weißen Treppentwangen waren von Clematis umspinnen, und zwei Gruppen von hochstämmigen Blaubuchen und Silberpappeln umschatteten und umschirmten den schloßartigen Bau. Weiße Rasenflächen luden zum Spielen ein. Nicht beim Ufer senten hohe Trauerweiden ihre langen Zweige auf die Dächer eines im Schweizerstil erbauten Hauses, das die Wohnungen der Dienstleute, sowie Stallung und Garage enthielt.

Beim Betreten der Villa überkam Fries die Empfindung, als verdunkelte sich der Himmel und mit ihm die rosige Zukunftsperspektive seiner allzu geschäftigen Phantasie. Der Gedanke: Wie konntest du jemals hoffen, die Erbin dieses herrlichen Besitzes zu gewinnen, fiel mit erdrückender Schwere auf ihn. Jaghaft betrat er, von einem Diener geleitet, einen in lichten Farben ausgestatteten Salon, aus dem ihm heitere Stimmen entgegenschallten. Zu seiner Verwunderung sah er, wie Melita ihren Vater umhalsste und dann begeistert ausrief: „O du mein hochherziger, großmütiger Papa, das hast du wieder gut gemacht.“

Gleichzeitig erkannte er, daß die Bismars nicht allein waren. Julian Pregel, dessen Bekanntschaft er auf dem Bahnhof flüchtig gemacht hatte, stand neben dem Konsul und schenkte eine Zeitung durch die Luft, aus der er eben vorgelesen zu haben schien.

Die Hausfrau allein hatte den Eintretenden bemerkt und lenkte durch ihre Begrüßung die Aufmerksamkeit des Konsuls auf ihn. „Ach, mein lieber Herr Fries,“ rief dieser und eilte auf ihn zu. „Herzlich willkommen in meinem Hause! Verzeihen Sie, daß ich um einer Rappalte

wollen Ihre Anwesenheit gar nicht bemerke.“

„Das nennt der Mann eine Rappalte,“ rief Pregel. „Na, ich danke! Man muß ein Krösus oder Solon sein, um das Geld so verächtlich zu bewerten.“

„So ist Papa, er wirft das Gute ins Meer. Seine Wohlthaten soll Schweigen umhüllen.“ — Melita warf dem Vater noch einen zärtlichen Blick zu, dann begrüßte sie Fries.

„Darf ich fragen, wovon die Rede war?“ fragte dieser.

„Sie werden wohl erfahren haben, daß in Altona bei einem Brande zwei Feuerwehrleute, die mehrere Personen gerettet hatten, durch niederstürzende Balken erschlagen wurden. Beide waren Familienväter und hinterließen Frauen und Kinder. Für die Hinterbliebenen hat gestern unser hochherziger Konsul auf der Börse eine Sammlung veranstaltet. Sie ergab die stattliche Summe von 12 500 Mark. Er selbst hat eintausend gespendet. Und dieser Mann mit dem guten Herzen und der offenen Hand ärgert sich jetzt, daß sein rasches Eintreten für die Verlassenen in der Zeitung erwähnt wird.“

Während Julian Pregel diese Erklärung gab, fuhr sich der Konsul mit einer nervösen Bewegung durchs Haar und brach in die Bemerkung aus: „Ja, zum Donner, ich bin empört, daß mein Name genannt wurde. Meinem Wahlspruch „Leben und leben lassen“ entsprechend, helfe ich gern Notleidenden, aber ich mag es nicht, daß man solche Dinge an die große Glocke hängt. Doch nun laßt uns von etwas Besserem reden. Wie stehts, liebe Klementine, können wir zu Tisch gehen?“

„Frau Laurens fehlt noch.“

„Natürlich, bis mein Schwesterlein ihr Atelier verläßt, wird es spät.“

„Wie, hat Ihre Schwester sich der Malerei ergeben?“ fragte Melita den jungen Pregel.

„Leider beschränkt sich diese Kunstübung nur auf die eigene Person,“ spottete dieser.

Eine Minute später trat stolz und siegesgewiß lächelnd eine Dame durch die offene Salontür, deren Schönheit und prunkhafte Toilette Fries völlig verblüfften. Die Eingetretene war Martha Laurens, die Schwester Pregels. Die Geschwister hatten die hohe Gestalt gemeinsam, aber während Julian zur Fülle neigte, war seine Schwester schlank und biegsam. Beide hatten goldblondes Haar und blaue Augen. Der stöckige Blondbart Pregels ließ dessen Nase und Mund fast knabenhaft klein erscheinen, während

seine Schwester ein schönes Profil, aber einen gewöhnlichen Mund besaß. Beide konnten als Bräutigam der germanischen Rasse gelten, und was dem Konsul vermittelten Frau Laurens einen besonderen Reiz waren ihre schlangenschwungenen schwarzen Brauen, den tiefblauen Augen. Diese schauten Fries bei der Vorstellung mit einem seltsamen, ihn verwirrenden Blick an. Als die Hausfrau ihn ersuchte, die schöne Tisch zu führen, sagte er sich: „Hab' acht, deine Schwester scheint gern mit dem Feuer zu spielen.“

Das in einem geräumigen Speisezimmer serviert wurde mit Kaviar und Sekt eröffnet. Der Konsul, die ihm gegenüberstehende Frau Laurens: „Wie, mein Mundel Paulchen, hab' ihn lange nicht gesehen.“

„Wie leicht Sie es mit Ihren Pflichten als Konsul nehmen, mein lieber Herr Konsul, das hab' ich schon Tagsen erfahren, als Paulchen seinen achten Geburtstag feierte.“

„Ah, der Tausend! Das hab' ich wahrhaftig vergessen.“

„Natürlich, im Drang der Geschäfte vergesse ich doch herren die heiligsten Pflichten. Mein Schöbchen, ich übrige zu einem rechten Gamin aus.“

„Er wird hier erscheinen und kann vielleicht noch Braten zum Küssen herungereicht werden,“ bemerkte Melita. „Lebte er frischte er mich an seinem Geheiß durch eine drollige Offenbarung seiner spitzbübischen Seele. An diesem Tage führte ich ihn in den Zoologischen Garten. Nachdem wir verschiedene Bestien gegeneinander hatten, nahmen wir vor dem Musikpavillon Platz. Paulchen hatte nie zuvor ein Orchester in der Nähe gesehen, und ich benannte ihm auf sein Verlangen uns aufgestellten Musikinstrumente. Als nun ein geräuschvoller Ouvertüre gespielt wurde und der Kapellmeister mit großem Eifer und völlig drohendem Ernst den Schwang, brach bei einem Furioso mein kleiner Bruder ein Nicken und allmählich in ein unbändiges Lachen aus. Ich pufte ihn wiederholt in die Seite, aber den Heiterkeitsausbruch dämpfte ich nicht. Als ich dann verstummte, fragte ich ärgerlich, was ihn so lustig habe.“

Fortsetzung folgt.

... eine Versammlung von 50-60 unionisti-
... Mitglieder beider Häuser abgehalten, die eine Ent-
... annahme, in der die Regierung aufgefordert wird,
... der Pariser Konferenz und den Bericht der
... Kommission im Reichskriegskabinett und der
... Konferenz vorzulegen.

Italien.

Wachsender Ueberdruß.

27. März. Wien, 27. März. Meldung des Wiener k. k.
... Die Blätter veröffentlichen aus einem
... der an einen italienischen Kriegsgefangenen einzu-
... versucht wurde, folgende Stellen:

... der noch immer im Schützengraben ist,
... harrt blickende Briefe. Er beklagt sich sehr über
... Essen. Pakete werden nicht angenommen. Die Kost
... verringert, manchmal leiden sie auch Hunger. Wenn
... können nach Hause kommen, machen sie ein bißchen
... auch wir veranstalten Rundgebungen, alles um
... den Frieden kommen zu sehen, den wir sehr schnell
... wünschen.

... dem Briefe ist zu ersehen, daß die Stimmung der
... Bevölkerung wesentlich anders ist, als sie von
... telegraphischen Presse dargestellt wird. Die Gerüchte
... wahlweise Rundgebungen der letzten Zeit enthalten
... eine Bestätigung, ebenso die seit langem erzielene
... daß die italienische Bevölkerung erst durch die auf
... befandlichen Soldaten die Wahrheit über die wirk-
... Lage erfährt. Bezeichnend ist auch, daß die italienische
... Nachrichten über das Wohlbefinden der italienischen
... gelangen nicht durchläßt, da sie offenbar zu sehr
... Mißbrauch mit den Schreckensschilderungen stehen, mit
... die italienische Heeresleitung die Mannschaften von
... freiwilligen Gefangennahme abzuhalten sucht.

Amerika.

Wachsende Kriegsstimmung.

27. März. Amsterdam, 27. März. Der Londoner Kor-
... des Allgemeinen Handelsblatts meldet, daß in den
... Staaten die Kriegsstimmung zunimmt und daß
... Regierung einen allgemeinen Aufruf zu der Armee,
... zu aufzustellen beabsichtigt, erwarte. Es bestehe kein
... mehr über die Art der Teilnahme Amerikas am
...

Der Washingtoner Korrespondent des Daily Chronicle
... daß der Wunsch einer aktiven Teilnahme am Kriege
... zunehmen begriffen sei und daß Präsident Wilson jetzt
... der Ansicht sei, daß die Vereinigten Staaten alle
... Mittel, auch ihre Männer, in die Waagschale werfen
... Es sei jetzt sogar wahrscheinlich, daß der Präsident
... der Entente anschließen und das Abkommen, keinen Son-
... zu schließen, mit unterzeichnen werde.

Der neue U-Boot-Krieg.

27. März. Berlin, 28. März. (Antlich.) Im Mittel-
... werden versenkt: zehn Schiffe mit rund 31000 Ton-
... darunter der englische Dampfer Entente (3540 Brutto-
...), der aus einem Konvoi von zwölf Fahr-
... heraus abgeschossen wurde, ein durch Beschützer ge-
... unbekannter etwa 8000 Tonnen großer Dampfer,
... mit Öl oder Getreide beladen, der nach dem
... Lichterlos brannte, der holländische Dampfer
... (3783 Bruttoregistertonnen) mit 4800 Tonnen Benzin
... nach Frankreich, ein abgeblender beladener
... von 6000 Tonnen mit Kurs auf Neapel, der be-
... englische Dampfer Epitalofes (4431 Bruttoregisterton-
...), ein beladener englischer Dampfer von 4000 Ton-
... mit 5000 Tonnen Ladung, darunter tausend Tonnen
... von Bombay nach Marseille.

27. März. Christiania, 27. März. Nach einem Tele-
... aus Liverpool ist der Dampfer Korones am 24. März
... im Farnes Island (Wales) von einem deutschen Tauchboot
... worden. Der Dampfer war von St. Malo nach
... unterwegs.

Die das Ministerium des Meeres mitteilt, ist am 22.
... die kornische Bark Sirius, mit einer Ladung Korn
... nach Agborg unterwegs, von einem deut-
... Tauchboot in die Luft gesprengt worden. Zwei an Bord
... dänische Lehrlinge wurden gerettet.

Ein Telegramm an das Ministerium des Meeres
... wurde der in Christiania beheimatete Dampfer
... am Samstag durch Geleitzfeuer versenkt.

Nach einem Telegramm aus Cherbourg wurde der
... Sagia von einem deutschen Tauchboot versenkt.

27. März. Stavanger, 27. März. Ein Telegramm an
... meldet, daß ein zweites Boot von dem Sta-
... Dampfer Egenes nach Peterhead einbracht wor-
... In dem Boot befanden sich zwei Leichen. Man
... daß in dem Boot fünf Mann waren; das Schicksal
... ist unbekannt.

27. März. Amsterdam, 27. März. Wie ein hiesiges
... aus Rotterdam meldet, ist man dort um den Tank-
... der American Petroleum Co. in Sorge,
... 1. März von Halifax nach Rotterdam ausgefahren
... das Schiff müßte längs in Rotterdam sein; man hat
... Abreise nichts von ihm gehört.

Ein englischer Zerstörer gesunken.

27. März. London, 27. März. Die Admiralität gibt be-
... Ein britischer Torpedobootzerstörer stieß kürzlich im
... auf eine Mine und sank. Vier Offiziere und 17 Mann
... gerettet. Ein anderer Zerstörer stieß heute mit einem
... zusammen und sank. Bei dem Zusammenstoß ver-
... Mann sein Leben; sonst keine Verluste.

Nach dem Fall der Prinzess Melita.

27. März. Haag, 28. März. Der Nieuwe Rotterdamsche
... schreibt, es sei ihm gelungen, den wahren Her-
... der Ereignisse mit dem Dampfer Prinzess Melita zu
... Diese Darstellung sei von Wichtigkeit, da in der

deutschen Presse wegen des Dampfers Prinzess Melita Hol-
... vorgeworfen worden sei, daß es durch die Nichtinter-
... nierung des Dampfers seine Neutralitätspflicht vernach-
... läßt habe.

Nach dem Nieuwe Rotterdamschen Courant wandte sich
... das bewaffnete Handelsschiff Prinzess Melita, das offenbar
... als Probeschiff gedacht war, sobald es an die Grenze der
... Territorialgewässer kam, an das dort liegende niederlän-
... dische Wachtschiff und fragte es, ob es so, wie es sei, in den
... Wasserweg eingelassen werden würde. Der Kommandant des
... Wachtschiffes antwortete, daß er keine Entscheidung treffen
... könne, daß er aber den Dampfer Prinzess Melita nach Doel
... van Holland bringen werde, damit die dortigen Behörden
... über den Fall entscheiden könnten. Dort angekommen, wurde
... dem Dampfer mitgeteilt, daß er als Fahrzeug, das auf eine
... Linie mit den Kriegsschiffen und den gleichgestellten Fahr-
... zeugen zu stellen sei, nicht zugelassen werden könne, und
... ihm befohlen, die niederländischen Territorialgewässer so-
... fort zu verlassen, was auch geschehen ist.

Der Dampfer Prinzess Melita war also während seines
... ersten Aufenthaltes in den niederländischen Territo-
... rialgewässern unter niederländischer Eskorte und Be-
... wachung. Das Schiff stand vom ersten Augenblick an unter
... direkter Aufsicht und es kann deshalb nicht gesagt werden,
... daß es gegen die Neutralitätserklärung, auf deren Ver-
... legung nach Artikel 3 die Strafe der Internierung steht,
... verstoßen habe. Die Lage des Schiffes kann infolgedessen
... nicht mit der der deutschen U-Boote verglichen werden, die
... innerhalb der niederländischen Gebiete angetroffen und auf-
... gebracht wurden, um zu untersuchen, ob ihr Aufenthalt in
... dem niederländischen Rechtsgebiet einer Sabotage oder einem
... Zustand der See zuzuschreiben sei, die sie gegen ihren Willen
... auf niederländisches Gebiet getrieben haben, oder aber,
... ob sie davon überrascht wurden, als sie sich bereits in den
... holländischen Territorialgewässern befanden. Wenn das erste
... angenommen werden konnte, wurden sie freigelassen, wie
... z. B. ein deutsches U-Boot an der Scheldemündung, wenn
... nicht, so mußte die Internierung folgen, wie in dieser
... Lage bei U. 30 und bei einem anderen U-Boote.

Französische Aufregung wegen des Verlustes
... des Danton.

Der Schweizerische Preßtelegraph meldet aus Paris:
... Die Versenkung des Danton hat eine für den Unterseeboot-
... krieg wichtige Bedeutung. Wie die französische Presse be-
... richtet, erfolgte die Torpedierung des Kriegsschiffes am
... hellen Tage und trotz der Verteidigung durch die begleiten-
... den Torpedobootzerstörer. Die Danton-Klasse verfügt über
... die besten, nach den allerjüngsten Erfahrungen aus-
... gestatteten Verteidigungs-Systeme gegen die Unterseeboote:
... eine besonders sinnreiche Panzerung unter der Kiellinie,
... ein besonderes Schottensystem und eine gewaltige Batterie
... von 15-mm-Abwehrkanonen. Die Victoire schreibt: „Die
... Torpedierung des Danton beweist somit: Der Macht des
... Torpedos kann nichts widerstehen, ein U-Boot kann selbst
... am hellen Tage gegen einen begleiteten Panzerkreuzer einen
... tödlichen Angriff ausführen. Wie der Rappel meldet, sind
... mit dem Athos für mehr als 100 Millionen Franken
... Waren, mit dem Danton für etwa 60 Millionen Franken
... versenkt worden. Das Gefühl der Angst, das in Frankreich
... wegen des Verlustes des Danton entstanden sei, sei nicht
... auszudrücken. Der Rappel verlangt, daß die U-Boot-
... Stationen, in denen sich die Tauchboote versorgten, unbedingt
... beseitigt werden müßten.

Norddeutsche Beschwerden.

27. März. Kopenhagen, 27. März. Nach einer Mel-
... der National Tidende aus Bergen lenkte der Fischer-
... direktor für Norwegen die Aufmerksamkeit der Regierung
... darauf, daß die deutsche Sperrezone im nördlichen Eismeer
... die Fischerei an der Finnmarkenküste und im Eismeer er-
... schwere, allein das Ergebnis der Finnmarkenfischerei brachte
... im Vorjahre 18 Millionen Kronen ein.

Telephonische Nachrichten.

Wirtschaftliche Verhandlungen zwischen Spanien und der Entente.

27. März. Bern, 28. März. Dem Matin zufolge ernannte
... die spanische Regierung einen Vertreter, der mit der eng-
... lischen und französischen Regierung bezüglich eines Ab-
... kommens verhandeln soll, das nach Möglichkeit den gegen-
... seitigen Bedarf an Bodenprodukten und fertigen Waren
... regeln soll.

Die englische Kartoffelversorgung.

27. März. London, 28. März. Die Times teilt mit, daß
... in Großbritannien vom 1. April bis zur neuen Ernte
... 150 000 Tonnen Kartoffeln zur Verfügung stehen. Das ist
... genau die Hälfte des normalen Bedarfs.

Zweierlei Maß in Holland.

27. März. Berlin, 28. März. Zu der Meldung des
... Haager Nieuwe Courant über den angeblich wahren Her-
... gang der Ereignisse beim Einlaufen des Dampfers Prinzess
... Melita wird von zuständiger Seite bemerkt: Der Nieuwe
... Courant ist schlecht unterrichtet, wenn er den königlichen
... Beschluß vom 30. Juli 1914 in Anwendung bringen will.
... Dieser Beschluß ist durch die holländische Neutralitätserklä-
... rung vom 4. August 1914 ersetzt, soweit bewaffnete Schiffe
... der Kriegführenden in Frage kommen, wie die holländische
... Regierung dies selbst im Orangebuch (von Oktober 1915 bis
... Juli 1916) in der dort angeführten Note an die deutsche
... Regierung vom 3. April 1916 über die Internierung des
... deutschen U-Bootes U. C. 8 hervorgehoben hat. Nach der
... holländischen Neutralitätserklärung aber hätte die Prinzess
... Melita nicht aufgefordert werden dürfen, wieder auszu-
... fahren, sondern hätte sofort interniert werden müssen.

Wie bei den Wahlen auf jede Stimme, so kommt es bei
... der Kriegsanleihe auf jede Mark an.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

27. März. Zur Erinnerung bei der Kriegsanleihezeich-
... nung. Es sei darauf hingewiesen, daß Zeichnungsbewilligungen
... nur bis zum 16. April angenommen werden, daß aber die
... Einzahlung (voll oder Teilzahlung, diese in runden durch
... Hundert teilbaren Beträgen des Anleihebetrages), bereits vom
... kommenden Samstag ab geleistet werden kann. Von dieser
... Erkenntnis Gebrauch zu machen empfiehlt sich für alle, die
... schon jetzt über die für die Zahlung der Kriegsanleihe erforder-
... lichen Mittel verfügen, denn sie gelangen dadurch sofort in
... den vollen Zinsgenuss ihres Geldes. Der erste Rückzah-
... lungstermin ist der 27. April.

Der Nebenschnitt im Rheingau geht in diesem Jahre
... langsamer vor sich, da reichlich Holz vorhanden ist. An männ-
... lichen Arbeitskräften fehlt es fast gänzlich. Daher sieht man
... häufig weibliche Personen und Kinder in den Wäldern
... beschäftigt. Gefangene eignen sich nur in beschränktem Um-
... fange zu diesen Arbeiten. Jedenfalls bedürfen derselben dabei
... einer genaueren Beaufsichtigung. Die Reben sind noch völlig
... schlafend, wonach ein Teil von den vielen Bedingungen für ein
... gutes Weinjahr erfüllt ist. — Die Nachfrage nach Wein
... aller Jahrgänge ist bei festen, zum Teil steigenden Preisen
... fortgesetzt sehr rege. Aus erster Hand wird freilich wenig
... mehr zu haben sein.

Obernau, 27. März. Dem Gefreiten August Zimmer-
... mann wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Limburg, 28. März. Ein hiesiger Schuhmachermittel-
... wurde mit einem Strafzettel bedacht, weil er für die Repara-
... tur von Schuhen einen ungerechtfertigt hohen Preis verlangte.
... Der Meister legte Berufung ein, wurde aber vom Schöffengericht
... abgewiesen und muß obendrein die Kosten bezahlen.

Limburg, 28. März. Die Stadtverwaltung setzte
... für die 6. deutsche Kriegsanleihe vorläufig 50 000 Mark. —
... Der Rorschauer Verein zeichnete auf die 6. Kriegsanleihe vor-
... läufig 800 000 Mark gegen 600 000 Mark bei der 5. Krieg-
... anleihe.

Vom Oberwiesenthal, 27. März. Die Holzpreise ge-
... ringeren die z. B. im Gange sind, erbringen fast unerschöpflich
... hohe Preise. In Vangerhahn kann durchschnittlich das Kiefer
... Buchenholz auf 110-120 Mark, in anderen Gemeinden
... auf 70-110 Mark zu stehen.

Wer heute 100 Mark zur Verfügung hat, kann
... durch die Kriegsanleihe-Versicherung 500 Mark
... zeichnen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Hinweis. Die Geschäftsleute werden auf die heutige
... Bekanntmachung, betreffend die Einreichung der Meldebücher
... über die Bestandaufnahme von Schuhwaren, aufmerksam ge-
... macht.

Kriegs-Familienunterstützung. Die Empfangsbe-
... rechtigten, die ihre Unterstützung am Anfang des Monats
... bei der Stadtkasse abholen, werden ersucht, Montag, den 2.
... April d. J., vormittags 10-12 Uhr, im Rathsaussaale zu
... erscheinen. Außer dieser Zeit wird nicht gezahlt.

In der Turnhalle findet heute abend 7 1/2 Uhr das
... letzte Konzert für unsere Vazarettinisten und wie üblich auch
... für Emser Publikum statt.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.

Ausstellung der Vollmilchbezugskarten.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 73 des Kreisblattes
... vom 27. d. Mts. abgedruckten Bestimmungen über Verbrauchs-
... regelung von Milch und Eierschalen bringen wir zur allge-
... meinen Kenntnis, daß die Vollmilchbezugskarten für die Vollmilchbe-
... zugsberechtigten von Montag, den 2. April d. J. ab im
... hiesigen Verbrauchsausschuss zur Herausgabe gelangen.

Vollmilchbezugsberechtigte sind:

- a) Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahre, soweit sie
... nicht gestillt werden.
- b) Stillende Frauen.
- c) Schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der
... Entbindung.
- d) Kranke, auf Grund ärztlichen Attestes.

Es wird ersucht, Kinder mit der Abholung der Vollmilch-
... karten nicht zu beauftragen.

Bad Ems, den 28. März 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von Maisgrüsuppe und Sago.

Auf einen Nummerabschnitt 30 der Lebensmittelbezugsscheine
... der Stadt Bad Ems entfallen 100 Gramm Maisgrüsuppe
... oder Sago. Müßlich zu haben am Samstag, den 31. d. Mts.,
... bei C. W. Krausger, Wilhelm Vinkenbach, Filiale, Lebener
... 133 und Kaufmännischer Emserhütte.

Bad Ems, den 29. März 1917.

Der Magistrat.

Freibank auf dem Schlachthofe zu Ems.

Heute, Donnerstag, den 20. d. Mts. von 2 Uhr nach-
... mittags ab Verkauf von

Rindfleisch.

Bad Ems, den 29. März 1917.

Die Schlachthofverwaltung.

Lebensmittelversorgung der Kurgäste.

Es wird sehr häufig vorkommen, daß bei den Hotel- und
... Kurlokalbesitzern Anfragen auswärtiger Personen über die
... Lebensmittelversorgung während der Kurzeit in Bad Ems ein-
... gehen. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß es sich
... empfiehlt, den betreffenden Personen mitzuteilen, daß außer
... dem Abmeldebuche über das Aussehen aus der Versorgung
... der Wohnungsgemeinde auch die Reichslebensmittelscheine und Reichs-
... leibschuttscheine mitzubringen sind. Zudem muß der Kurgast
... mitbringen, bezw. er muß sich die ihm zugehörende Zuden-
... menge nachsehen lassen, da er hier eine Zudenkarte nicht
... erhält. Die hiesige Kurkommission hat Zettel mit einzureichender
... Aufschrift herstellen lassen, die im Büro der Kurkommission
... abgegeben werden. Diese Zettel sollen den Abkömmlingen
... beigegeben werden.

Bad Ems, den 28. März 1917.

Der Magistrat.

Betr. Zuzug-Proffarten.

Die Ausgabe von Zuzug-Proffarten an Personen, die schwere Arbeiten zu verrichten haben, mit Ausnahme der in den unten angegebenen Betrieben beschäftigten Personen findet wie folgt statt:

Freitag, den 30. März vorm. von 8 bis 12 Uhr
für die Personen mit den Anfangsbuchstaben A. bis H.
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr von J. bis M.
Samstag, den 31. März vorm. von 8 bis 2 Uhr
von N. bis Z.

Die Verabfolgung erfolgt im Rathhause.

Für die bei der Gewerkschaft, (Metall- und Silberwerk), bei der Bade- und Brunnenverwaltung, bei der Post- u. Eisenbahnverwaltung, Gaswerk, Gebr. Siesmeier, Malbergbahn Akt. Gesellschaft, Harry Kraft, in den Rothschen und Godelschen Fabriken beschäftigten Schwerarbeiter werden die Zuzug-Proffarten von den Arbeitgebern ausgeben.

Damit sich die Verabfolgung glatt vollzieht, müssen die Zeiten genau eingehalten werden.

Die Zuzug-Proffarten werden nur an die Schwerarbeiter selbst oder an erwachsene Familienangehörige verabfolgt.

Bad Ems, den 29. März 1917.

Der Magistrat.

Einführung der Abgabe des Kinderbreies.

Die Abgabe des Kinderbreies wird von Donnerstag, den 5. April d. J. ab eingeführt. Der letzte Ausgabetermin ist somit Mittwoch, den 4. April d. J.

Bad Ems, den 29. März 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Reichs-Verwaltung über eine Bestandsaufnahme von Schuhschreibern vom 28. Februar 1917 (Verordnungsblatt Nr. 55 vom 6. März 1917) werden die in Betracht kommenden Geschäftskunden nochmals auf die schleunigste Einreichung der Meldekarten bei dem Landratsamte in Diez aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig wird wiederholt auf den § 7 der geordneten Verordnung hingewiesen, wonach Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünftausend Mark bestraft werden.

Bad Ems, den 28. März 1917.

Die Polizeiverwaltung.
Verwaltungsstelle.

Straßensprengung.

Das Fahren eines Sprengwagens an einzelnen Tagen, einschl. Bestimmung der Pferde, des Gepans und Wagenführers mit oder auch ohne Stellung des Hilfsarbeiters in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September d. J. soll vergeben werden.

Die Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr, an den Magistrat einzureichen.

Bad Ems, den 24. März 1917.

Der Magistrat.

Gaben zur Beschaffung von warmem Frühstück für bedürftige Schulkinder.

Seit unserer letzten Veröffentlichung gingen ein von:

Lagerstation „Panorama“ 90 — M.
Ungeannt 4,08 M.

Im Ganzen gingen bisher ein 1118,75 M.

Wir danken herzlichst

Bad Ems, den 27. März 1917.

Der Magistrat.

Volksschule zu Bad Ems.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 2. April d. J.

Die Aufnahme der Vorkursanten findet morgens 9 Uhr statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. März d. J. das sechste Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Aufgenommen werden können die Kinder, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September das sechste Lebensjahr vollenden, wenn sie genügend körperlich und geistig entwickelt sind. Von allen aufzunehmenden Kindern ist der Impfheft, von ausländischen Geborenen auch der Geburtschein vorzulegen.

Bad Ems, den 28. März 1917.

Der Königl. Kreisschulinspektor:
Dehmann.

Bekanntmachung.

Nach den neuen Bestimmungen über die Milchversorgung (Kuntl. Kreisblatt Nr. 73) darf ab 1. April d. J. Vollmilch nur gegen Vollmilch-Bezugskarten an die nachstehend aufgeführten vollmilchversorgungsberechtigten Personen in der dabei angegebenen höchsten Tagesmenge verabreicht werden.

1. L.ter bei Kindern im 1. und 2. Lebensjahr, soweit sie nicht gestillt werden;
2. L.ter bei stillenden Frauen für jeden Säugling;
3. L.ter bei Kindern im 3. und 4. Lebensjahr;
4. L.ter bei schwangeren Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung;
5. L.ter bei Kindern im 5. und 6. Lebensjahr;
6. L.ter durchschnittlich bei Kranken.

Die hiernach in Frage kommenden Personen, bezgl. deren Namen die zum Bezug der Vollmilch erforderliche Karte auf dem Polizeiamt am Freitag und Samstag in den Dienststunden von 8—12 Uhr abholen.

Es wird ersucht, Kinder nicht zu schicken, da diese die erforderlichen Angaben nicht machen können.

Diez, den 28. März 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Fleisch-Verkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Fleischwaren findet morgen Freitag vorm. von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr in den Metzgereien von Karl Hakenkamp, Fritz Rold, Adolf Magheimer, Julius Magheimer Ww. und L. Fried statt.

Reihenfolge

von 8—9 Uhr an die Inh. der Fleischl. von	801—1200
„ 9—10 „ „ „ „ „ „	1201—1600
„ 10—11 „ „ „ „ „ „	1601—2000
„ 11—12 „ „ „ „ „ „	2001—2400
„ 2—3 „ „ „ „ „ „	2401—2800
„ 3—4 „ „ „ „ „ „	2801—Ende
„ 4—5 „ „ „ „ „ „	1—400
„ 5—6 „ „ „ „ „ „	401—800

Die Versorgungsberechtigten von Virlenbach werden vormittags von 9—12 Uhr und diejenigen von Hambach, Aul und Gdingen werden nachmittags von 3—6 Uhr zwischen- durch bedient.

Die Zeiteinteilung ist genau einzuhalten, damit allzu- großer Andrang in den Geschäften vermieden wird.

Diez, den 28. März 1917.

Der Bürgermeister.
J. B. Ged.

Freibank.

Donnerstag, den 29. März d. J., nachmittags 3 Uhr. wird auf der Freibank Fleisch ausgehandelt. Die Fleisch- karten sind mitzubringen.

Diez, den 28. März 1917.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Stadtkasse bleibt Donnerstag und Freitag dieser Woche geschlossen.

Diez, den 28. März 1917.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. März d. J., wird in den hiesigen Kolonialwarengeschäften von W. Graeff, W. Wehl, G. Krüller, Fran Gros und Jakob Greckel auf den Nummerabschnitt 15 der Lebensmittelkarte 250 Gramm Sauerkraut ausgegeben. Der Preis beträgt pro Pfund 0,20 M.

Diesemigen Familien, welche noch genügend mit Sauerkraut versehen sind, werden ersucht, von dem Einkauf keinen Gebrauch zu machen.

Freiendiez, den 28. März 1917.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. März d. J., von vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr werden beim Bürger- meisteramt die Meldekarten für die Vollmilchversorgungsberechtigten ausgegeben.

Vollmilchversorgungsberechtigt sind:

- 1) Kinder im 1. bis 6. Lebensjahr.
- 2) Schwangere Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Ent- bindung.
- 3) Kranke.

Letztere haben ein ärztliches Attest vorzulegen.

Der Anspruch der Ziegenhalter auf Milch ruht, während er solche aus seiner Zucht erhält.

Die Meldekarten werden nur an erwachsene Personen, die in der Lage sind, genauere Angaben über die Versorgungsberechtigten zu machen, abgegeben.

Freiendiez, den 28. März 1917.

Der Bürgermeister.

Freitag, den 30. d. Mts., 2 1/2 Uhr nachm.
Versteigerung aller Geräte, Baumaterialien pp. und Holz gegen Barzahlung.
Radettenhaus Dranienstein.

Bekanntmachung.

Infolge des andauernden Frostes ist der Kartoffelverkauf, vor allem der Verkauf an Saatkartoffeln, stark im Rückstand. Bei Eintritt der milden Witterung wird der Verkauf stark steigen insbesondere der Verkauf an Saatgut, der binnen wenigen Wochen beendet sein muß. Es wird daher in nächster Zeit für diese Sendungen eine große Zahl von Eisenbahnwagen erforderlich sein. Bei der Wichtigkeit der rechtzeitigen Zuführung des Saatgutes muß mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür gesorgt werden, daß die hierfür erforderlichen Wagen möglichst vollständig und rechtzeitig gestellt werden. Da die Zuzugnahme des Wagenparks der Eisenbahn- verwaltung immer noch sehr groß ist, läßt sich dies nur erreichen, wenn anderer, nicht unbedingt dringlicher Bedarf zurückgestellt wird. Es ist daher erforderlich, den Eil- und Frachtfahrgut- verkehr in den nächsten Wochen in erheblichem Umfang einzuschränken.

Demgemäß werden vom 30. März an als Fracht- und Eilfrachtfahrt nur angenommen: Lebensmittel, Futtermittel, Sägemittel, leere Säcke und andere Behälter und Verladungsmaterialien für diese Güter (auch Einkochgläser), Saatgut, lebende Pflanzen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Wäcker und Zeitungen, Umzugsgut: alle Güter, die nachweislich ausgeführt werden sollen, Militärgut und Privatgut für die Militärverwaltung an militärische Stellen, dringende Sendungen für die Munitionsherstellung und die Kriegsverwaltung, soweit die Notwendigkeit des Verfaßes durch die Linien- leistungsbau des Verfaßbezirks bezeugt ist, sowie einige besonders namhaft gemachte Güter, deren Verladung im Interesse liegt. Hierüber und über etwaige sonstige Fragen erteilen die Anstaltsstellen für den Güterverkehr im Geschäftsgebäude der königlichen Eisenbahndirektion, Haupt- stellentplatz 35, sowie die Güter- und Eilgutabfertigungen Aus- kunft.

Frankfurt (Main), den 28. März 1917.

Königliche Eisenbahndirektion.



Wiederschen war seine und unsere Hoffnung.

In der Blüte weggerissen,
Ruhst in fremder Erde Du,
Nimm aus hebräischer Sprache
Unsere Tränen mit zur Ruh.

Hiermit die traurige Nachricht, dass unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, unser vergesslicher Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Willy Hermann

im fast vollendeten 20. Lebensjahre am 14. März 1917 bei einem Sturmangriff den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Jakob Hermann Witwe.

Bad Ems, Mannheim, den 29. März 1917.

Zeichnungen

auf die VI. Kriegsanleihe

werden von uns unter den Nachschubnehmungen genommen.

Bei Abhebungen von Sparkassenscheinen ist die Kündigung verzichtet wenn die Zeichnungen ge-
schlossen.

Bad Ems, den 17. März 1917.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein E. & K.
E. L. Loh Jch. Kautz.

L. J. Kirchbergers Bankgeschäft

Bad Ems.

Sechste Kriegsanleihe

Zeichnungen

auf die 6. Kriegsanleihe werden entgegenge-

L. J. Kirchbergers Bankgeschäft

Bad Ems, Nassauer Hof.

An- und Verkauf

gebrauchter Möbeln sowie junger
Böhen- u. Schafzimmerein-
richtungen
Gros. Zahnstr. 21 im Laden
Ein jun. od. alt. 1/2

Mädchen

vom Lande such Stellung zum
15. April in Wirtsh. u. Gastst.
Angebote unter M. 140 an die
Geschäftsstelle der Emser Zeitung
erhalten

Ordnungsg. zuverlässiges

Mädchen

bei gutem Lohn zum 1. April ge-
sucht
Frau Oberlehrer Hagemann,
Villa Hortensia, Hauptstr. 78,
Bad Ems

Für kleinen Haus hat 2 Per-
sonen wird um baldigen Eintritt
ein tüchtig s. sauberes

Mädchen

das bürgerlich kochen kann und
alle Hausarbeit versteht, als
Mädchen gesucht unter Lohn.

Coblenz-Netternich

Leiterstr. 1. u. 2. 2218

Frau Direktor H. H. H.

Im Hause „Villa Sommer“
Victoria-Allee 1, Bad Ems, ist der
erste oder zweite Stock
möbliert 6 Zimmer, Küche, Bad
und Zubehör zu vermieten.
Näheres daselbst

(2300)

Die 2. Etage

im Winsor House bis 1. April
1917 zu vermieten. Näheres:
Frau Fein. Rinkenbach,
Drasienweg 10, Bad Ems 11168

Im Hause, Ems, Römerstr.
11, sind Erdgeschoss, 2 u. 3
Stock je 6 Räume mit Zubehör
zu verm.

(1437)

Frdr. Emde, Nassau Bahn.

Dr. Zimmermann

Handels- u. Fabrik-Handelsfachmann

Coblenz

Handels- u. Fabrik-Handelsfachmann

Handelsfachmann

für beide Geschlechter

Beginn des neuen

jahres

24. April 1917

Näheres durch

Stodffisch

frisch in Ems

Albert Rauth

Stodffisch

bei B. Glasmann

Erntiauf

Kapelle

frei!

für so - mende

Off am

Rudolf Rauth

Kapellmeister

für a. M., Coblenz

3 schöne, 8

Ranin

zu verkaufen

Hof Winterberg